**Struktur- und Entwicklungsplan 2018-2020**

Fassung vom 27. August 2018





Inhaltsverzeichnis noch zu aktualisieren

[Abbildungs- und Tabellenverzeichnis 3](#_Toc462752871)

[1 Übersicht 4](#_Toc462752872)

[1.1 Vorbemerkung 4](#_Toc462752873)

[1.2 Aktueller Stand 4](#_Toc462752874)

[1.3 Kennzahlen 7](#_Toc462752875)

[1.4 Organisation der Fakultät 8](#_Toc462752876)

[2 Lehre 10](#_Toc462752877)

[2.1 Studiengänge 10](#_Toc462752878)

[2.1.1. Bachelor-Studiengang Management und Medien 10](#_Toc462752879)

[2.1.2. Master-Studiengang Management und Medien 12](#_Toc462752880)

[2.1.3. Geplante weitere Bachelor-/Master-Studiengänge 14](#_Toc462752881)

[2.2 Lehrexport und -import 17](#_Toc462752882)

[2.3 Weiterbildungsangebote 20](#_Toc462752883)

[2.4 Sonstiges 21](#_Toc462752884)

[2.5 Ziele in der Lehre und geplante Maßnahmen 21](#_Toc462752885)

[3 Forschung 23](#_Toc462752886)

[3.1 Forschungsschwerpunkte der Fakultät 23](#_Toc462752887)

[3.2 Interne Kooperationen 25](#_Toc462752888)

[3.3 Externe Kooperationen 26](#_Toc462752889)

[3.4 Forschungsthemen der Professuren 29](#_Toc462752890)

[3.5 Ziele in der Forschung und geplante Maßnahmen 31](#_Toc462752891)

[4 Personal 32](#_Toc462752892)

[4.1 Professuren und zugeordnete Stellen 32](#_Toc462752893)

[4.2 Anstehende Neu- und Nachbesetzungen 32](#_Toc462752894)

[4.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 33](#_Toc462752895)

[4.4 Nachwuchsförderung 33](#_Toc462752896)

[4.5 Weiterbildungsmaßnahmen 34](#_Toc462752897)

[4.6 Ziele und geplante Maßnahmen im Bereich Personal 35](#_Toc462752898)

[5 Ausstattung 36](#_Toc462752899)

[5.1 Interne Mittelverteilung 36](#_Toc462752900)

[5.2 Infrastruktur 36](#_Toc462752901)

[5.3 Ziele für die Ausstattung und geplante Maßnahmen 37](#_Toc462752902)

[6 Gleichstellung 38](#_Toc462752903)

[6.1 Chancengleichheit 38](#_Toc462752904)

[6.2 Frauenförderung 38](#_Toc462752905)

[6.3 Familiengerechtigkeit 39](#_Toc462752906)

[7 Weiterentwicklung der Fakultät 40](#_Toc462752907)

[7.1 SWOT-Analyse 40](#_Toc462752908)

[Strengths 40](#_Toc462752909)

[Weaknesses 40](#_Toc462752910)

[Opportunities 41](#_Toc462752911)

[Threats 41](#_Toc462752912)

[7.2 Handlungsbedarfe bis 2020 42](#_Toc462752913)

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis noch zu aktualisieren

[Abbildung 1: Institute und Studienangebot der Fakultät für Betriebswirtschaft 8](#_Toc462752914)

[Abbildung 2: Konzept des Bachelor-Studiengangs Management und Medien 10](#_Toc462752915)

[Abbildung 3: Konzept des Master-Studiengangs Management und Medien 13](#_Toc462752916)

[Tabelle 1: Status quo zur Zielerreichung 4](#_Toc462753131)

[Tabelle 2: Kennzahlen der Fakultät für Betriebswirtschaft 7](#_Toc462753132)

[Tabelle 3: Zuordnung von Professuren zu Instituten 9](#_Toc462753133)

[Tabelle 4: Pflichtmodule Bachelor-Studiengang und derzeitige Modulverantwortliche 11](#_Toc462753134)

[Tabelle 5: Studiengangskonzept BA Management und Medien 16](#_Toc462753135)

[Tabelle 6: Studiengangskonzept MA Management und Medien 17](#_Toc462753136)

[Tabelle 7: Lehrexport der Fakultät für Betriebswirtschaft 18](#_Toc462753137)

[Tabelle 8: Ziele in der Lehre 21](#_Toc462753138)

[Tabelle 9: Forschungsschwerpunkte 23](#_Toc462753139)

[Tabelle 10: Professuren und Forschungsthemen 29](#_Toc462753140)

[Tabelle 11: Ziele in der Forschung 31](#_Toc462753141)

[Tabelle 12: Ziele im Bereich Personal 35](#_Toc462753142)

[Tabelle 13: Ziele für die Ausstattung 37](#_Toc462753143)

# 1 Übersicht

## 1.1 Vorbemerkung

Dieser Struktur- und Entwicklungsplan der Fakultät für Betriebswirtschaft erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren (Oktober 2018 bis September2020). Der Bericht soll der Hochschulleitung und dem Senat einen Überblick über die aktuelle Struktur und die geplante Entwicklung der Fakultät bieten. Das Dokument wurde im Fakultätsrat ausführlich diskutiert,

## 1.2 Aktueller Stand

Im letzten Struktur- und Entwicklungsplan vom 23. November 2016 wurden verschiedene Ziele und Maßnahmen dargestellt. Bereits zum damaligen Zeitpunkt umgesetzte Ziele sind in der nachfolgenden Tabelle 1 nicht mehr enthalten. Die zum damaligen Zeitpunkt noch nicht (vollständig) umgesetzten Ziele befinden sich in den aus der folgenden Tabelle 1 ersichtlichen Umsetzungsstadien:

Tabelle 1: Status quo zur Zielerreichung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Maßnahmen/Ziele** | **Umsetzung** | **Status** |
| **Lehre** |
| Konsequente Verwirklichung des Kleingruppenkonzepts im B.A. MM und im M.A. MM  | Der grundlegende Konstruktionsfehler (de facto technischer Studiengang mit signifikantem Laboranteil, Beplanung als geisteswissenschaftlicher Studiengang) im Medienbereich wird bisher nur durch die befristete (und immer wieder prolongierte) Finanzierung von Lecturerstellen durch die Hochschulleitung geheilt. Eine Verstetigung der Lecturerstellen ist insbesondere angesichts des WissZeitVG kritisch, da die Fakultät erfahrene und bewährte Lecturer (m/w) ansonsten nicht binden kann | *kontinuierliche Umsetzung* |
| Stärkere Ausrichtung der Lehrevaluation auf Qualitäts­entwicklung | Neukonzeption / Weiterentwicklung der in der Lehre eingesetzten Feedbackinstrumente (Evasys; Schwerpunkt aber immer noch auf Evaluation und weniger auf Entwicklung) | *Evaluierung inzwischen standardisiert* |
| Öffnung der Studiengänge für zivile Studierende (Industriestipendiaten) | Intensivierung von Information/Marketing (Website) | *Kommunikation umgesetzt; institutionelle Rahmenbedingungen weiter ungeklärt* |
| Verzicht auf Lehrbeauftragte | Bestellverfahren für Honorarprofessur „Medienrecht“ erfolgreich abgeschlossen; Bestellverfahren für Honorarprofessur „Wirtschaftsrecht“ angedacht bzw. Besetzung Professur „Wirtschafts- und Arbeitsrecht“ im Rahmen HRM; Lehrauftrag „Arbeitsrecht“ läuft mit alter SPO im Studiengang MM aus | *teilweise umgesetzt* |
| Internationalisierung der Lehre in den Studiengängen B.A. und M.A. Management und Medien | Englischsprachige Lehrveranstaltungen etabliert (Ausbau im Zuge der lfd. Neubesetzung von Professuren) ; Anbahnung mehrerer Kooperationen mit int. Universitäten | *teilweise umgesetzt* |
| Praxisorientierung der Lehre | Gastvorträge, Exkursionen, Praxisprojekte, jährliche Fakultätstagung zur Stärkung der Vernetzung mit der Praxis | *kontinuierliche Umsetzung* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Maßnahmen/Ziele** | **Umsetzung** | **Status** |
| **Forschung** |  |
| Interdisziplinäre Forschung vorantreiben (Heterogenität der Fakultät nutzen)  | aktuell mehrere interdisziplinär angelegte Forschungsprojekte in Planung bzw. Umsetzung und PlanungUnterbringung der Fakultät „unter einem Dach“: ein Gebäude in der Nähe des Medienzentrums für die gesamte Fakultät | *Kontinuierliche Umsetzung**Teilumzug in Geb. 161 führt zur weiteren Aufsplitterung* |
| Umfang der Drittmittelforschung verstetigen /Forschungskooperationen ausbauen / Nachwuchsförderung  | Drittmittelvolumen auf hohem Niveau verstetigtFörderung kooperativer Promotionen durch universitäre FakultätenEinrichtung einer dauerhaft für Forschung zur Verfügung stehenden WM-Stelle | *Kontinuierliche Umsetzung**Erstes gem. Projekt mit WOW**Engpässe in der Lehre prioritär* |
| **Maßnahmen/Ziele** | **Umsetzung** | **Status** |
| **Personal** |
| Förderung der hochschuldidaktischen Kompetenz der Lehrenden | insgesamt gute bis sehr gute Evaluation der Lehre | *Kontinuierliche Umsetzung* |
| Verstetigung der Lecturerstellen sowie der Medienlaborstellen | Verstetigung der Finanzierungszusagen durch die Hochschulleitung | *fortlaufend* |
| Besetzung der W3-Professur „Digitaler Journalismus“ | Berufungsverfahren in der Fakultät abgeschlossen | *Besetzung zum 1.10.2018*  |
| Bestellung Honorarprofessur „Medienrecht“ |  | *umgesetzt* |
| Besetzung der W2-Professur „Digitales Marketing und Medieninnovation“ | Berufungsverfahren in der Fakultät abgeschlossen | *Besetzung zum 1.10.2018*  |
| Besetzung der W2-Professur „Redaktionspraxis“ | Berufungsverfahren in der Fakultät abgeschlossen | *Besetzung zum 1.10.2018*  |
| Nachwuchsförderung durch Erhöhung der Anzahl von an der Fakultät betreuten Promotionen | Offenheit und Kooperationsbereitschaft seitens der universitären Fakultäten, z.B. WOW, SOWI, HUM, INF | *fortlaufend* |
| **Maßnahmen/Ziele** | **Umsetzung** | **Status** |
| **Ausstattung** |
| Anpassung der Höhe der Sach-haushaltsmittel an den gestiegenen Investitions- und Instandsetzungsdarf im Medienbereich | Erhöhung um ca. 20 Tsd € p.a. | *Sachmittelausstattung weiter rückläufig; Ziel verfehlt* |
| Anpassung der Sachhaushaltsmittel sowie Bereitstellung von Räumen für neue Professur und Laboringenieur im Institut für Mathematik und Informatik | Erhöhung der Sachmittel um 10 Tsd €; Bereitstellung zweier Räume | *Sachmittelausstattung weiter rückläufig; Ziel verfehlt* |
| Zusammenlegung der Institute für Unternehmensführung, Ökonomie und Recht, Organisations­kommunikation und Journalistik in einem geeigneten Gebäude in der Nähe des Medienzentrums | Schaffung der räumlichen Voraussetzungen, Tausch von Räumen/Gebäuden | *offen* |
| Räume für die neu zu besetzende Professuren  |  | *erledigt* |

## 1.3 Kennzahlen

Tabelle 2: Kennzahlen der Fakultät für Betriebswirtschaft

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
| **Personal** |
| Professuren insgesamt | 18 | 17 | 19,5\* | 19,5\* | 19,5\* |
| unbesetzte Professuren | 1 | 2 | 2\*\* | 3\*\* | 3\*\* |
| Professorinnen | 6 | 5 | 5,5 | 4,5\*\* | 4,5\*\* |
| wissenschaftliche MA - Dauerstelle (hier: Ausbildungsoffizier (m)) nicht besetzt von 01.07.2016 bis 31.07.2017 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Wissenschaftliche MA\*(bis 2012 HUT, ab 2013 Aushilfstitel) | 4,0(2,3w) | 5,8(3,0w) | 5,3(2,8w) | 6,1(3,3w) | 8,6(4,4w) |
| Drittmittelfinanziertes Personal\* | 7,0(2,2w) | 9,8(4,1w) | 4,6(2,1w) | 2,7(1,3w) | 1,5(0w) |
| Techniker | *Finanzierung zweier Medieningenieure durch Hochschulleitung (keine Planstelle)* |
| Schreibkräfte (alle w)\* | 1,85 | 1,85 | 1,85 | 2,00 | 2,00 |
| **Studierende Bachelor-Studiengang MM** |
| Studienanfänger/innen laut Plan | 55 | 55 | 55 | 55 | 55 |
| Studienanfänger/innen  | 51 | 63 | 73 | 69 | 64 |
| Erfolgsquote [%] | - | 57.3 | *nicht bekannt* |
| **Studierende Master-Studiengang MM** |
| Studienanfänger/innen laut Plan | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| Studienanfänger/innen | 28 | 27 | 29 | 21 | 33 |
| Erfolgsquote [%] | 100 | 100 | 100 | 100 | nb |
| **Forschung** |
| Veröffentlichungen\*\*\*\* | 33 | 36 | 38 | 21 | 16 |
| Eingeworbene Drittmittel [T€] | 1.401,4 | 115,8 | 788,9 | 31,7 | 399,8 |

\* Vollzeitäquivalente

\*\* Die Professuren „Redaktionspraxis“ und „Digitaler Journalismus“ werden bis 30.9.2018 von weiblichen Professurvertreterinnen vertreten.

\*\*\*voraussichtlich; noch nicht alle Studierenden haben zum Berichtszeitpunkt den Abschluss erreicht

\*\*\*\* gem. Athene Forschung – hier gibt es aber akt. massive Probleme

## 1.4 Organisation der Fakultät

Die folgende Abbildung 1 stellt die Organisation der Fakultät in fünf Institute dar. Die Kompetenz-
felder der Fakultät entsprechen der Institutsstruktur.

Abbildung 1: Institute und Studienangebot der Fakultät für Betriebswirtschaft



Die folgende Übersicht zeigt, welche Professuren den fünf Instituten zugeordnet sind:

Tabelle 3: Zuordnung von Professuren zu Instituten



# 2 Lehre

## 2.1 Studiengänge

### 2.1.1. Bachelor-Studiengang Management und Medien

Seit 2010 bietet die Fakultät für Betriebswirtschaft den anwendungsorientierten Bachelor-Studiengang *Management und Medien* an[[1]](#footnote-1). Der interdisziplinäre Studiengang soll Kommunikations- und Medien­managerinnen und -manager sowie Journalistinnen und Journalisten ausbilden, die auf Basis wirtschaftswissenschaftlicher Expertise und cross­medialer Handlungskompetenz die Medienwelt selbst sowie die Medienumwelt von Organisationen gestalten. Dazu werden wirtschaftswissenschaftliche mit journalistischen und kommunikations­wissenschaftlichen Inhalten verknüpft. Die Studierenden lernen, für Unternehmen und Non‐Profit‐Organisationen bedeutsame Sachverhalte mit journalistischen Methoden aufzubereiten und nutzbar zu machen. Kommunikations- und medienwissenschaftliche Methoden und Instrumen­tarien ermöglichen ein profundes Verständnis der Medienbranche, ihrer Historie wie ihres Agierens im 21. Jahrhundert.

Die Fakultät ist bestrebt die bestehenden, sehr erfolgreichen und stark nachgefragten Studiengänge BA und MA „Management und Medien“ weiter gezielt zu profilieren. Dazu wurden die Studiengangskonzepte für den Bachelor und den Master überarbeitet. Die Fakultät strebte dabei strategisch die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des bestehenden Ausbildungsprofils an. Dies wird durch eine stärkere Ausrichtung auf Digitalisierung und Innovation sowohl was die Inhalte in der Journalistik als auch die in der Organisationskommunikation angeht wie auch die Methodenausbildung umgesetzt. Perspektivisch soll dadurch die Möglichkeit zu weiteren Kooperationen auf dem Campus geschaffen werden (z. B. mit INF) und die Anschlussfähigkeit zu beispielweise CODE und RISK weiter verbessert werden. Gleichzeitig wurde die Studierbarkeit gezielt verbessert.

Abbildung 2: Konzept des Bachelor-Studiengangs Management und Medien



Der Bachelorstudiengang umfasst folgende Pflichtmodule:

Tabelle 4: Pflichtmodule Bachelor-Studiengang und Modulverantwortliche

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Modul** | **ECTS** | **Modulverantwortlich** | **Studienjahr** |
| **Mathematik** | 5 | Prof. Dr. Bayer | 1 |
| **Grundlagen des Rechnungswesens** | 10 | Prof. Dr. Sargl | 1 |
| **Grundlagen der Volkswirtschafts-lehre und Wirtschaftspolitik** | 10 | Prof. Dr. Wüstrich | 2 |
| **Human Resources** | 10 | Prof`in Dr. Kraus | 2 |
| **Quantitative und Qualitative Methoden** | 10 | Prof. Dr. Rennhak (in Vertretung) | 1 |
| **Grundlagen der Journalistik und Kommunikation**  | 10 | Prof.‘in Dr. Kretzschmar | 1 |
| **Betriebliche Wertschöpfungs-prozesse**  | 10 | Prof. Dr. Rennhak | 1 |
| **Redaktionspraxis** | 10 | N.N. (Prof. Redaktionspraxis) | 1 |
| **Digitaler Journalismus** | 10 | N.N. (Prof. Digitaljournalismus) | 2 |
| **Innovation im Journalismus**  | 10 | Prof.‘in Dr. Kretzschmar  | 3 |
| **Organisationskommunikation I** | 6 | Prof`in Dr. Zowislo- Grünewald | 1 |
| **Organisationskommunikation II** | 10 | Prof`in Dr. Zowislo-Grünewald | 2 |
| **Organisationskommunikation II** | 10 | N.N. (Prof. Dig. Marketing und Medieninnovation) | 3 |
| **Medienprodukte und Medienmanagement**  | 10 | N.N. (Prof. Dig. Marketing und Medieninnovation) | 3 |
| **Wirtschafts- und Medieninformatik** | 10 | Prof. Dr. Hu | 3 |
| **Wahlpflichtmodule** | 20 |  | 2, 3 |
| **Summe** | **161** |  |  |

Ergänzend wählen die Studierenden Wahlpflichtmodule mit jeweils 5 ECTS/4 TWS aus folgendem Kanon (beispielhaft):

* Angewandtes Controlling (Prof. Dr. Sargl)
* Betriebliche Finanzwirtschaft (Prof. Dr. Sargl)
* Change Management (Prof’in. Dr. Kraus)
* Geld, Kredit, Währung (Prof. Dr. Wüstrich)
* Qualitative Sozialforschung (Prof.’in Dr. Kraus)
* Sportjournalismus (Prof.‘in Dr. Kretzschmar)
* Unternehmensplanspiel TOPSIM General Management (Prof. Dr. Hessenberger)
* Einführung in die PR (Prof. Dr. Rennhak)
* Business-to-Business Marketing (Prof. Dr. Rennhak)
* PR Vertiefungskurs (Prof. Dr. Rennhak)
* Social-Media (N.N.)

Jeweils am Ende des ersten und des zweiten Studienjahres absolvieren die Studierenden zwei zehn-wöchige Praktika, für die sie je 11 ETCS erwerben können. Der erste Praktikumsabschnitt ist im Be­reich Medien/Kommunikationsmanagement zu absolvieren, der zweite kann alternativ auch im kauf­männischen Bereich absolviert werden. Am Ende des letzten Studienjahres schreiben die Studie­renden ihre Bachelorarbeit, die mit 11 ECTS bewertet wird.

### 2.1.2. Master-Studiengang Management und Medien

Seit Frühjahrstrimester 2013 bietet die Fakultät für Betriebswirtschaft den Master-Studiengang *Ma­nagement und Medien* an.

Der Masterstudiengang *Management und Medien* befähigt dazu, Führungsaufgaben in der Kommu­nikation von Profit- und Non-Profit-Organisationen auszuüben. Um die entsprechende Handlungs­kompetenz zu erwerben, wird Management- und Kommunikationsexpertise in verschiedenen Ana­lyse- und Handlungsfeldern kombiniert und den Studierenden in interdisziplinärer Form zugänglich gemacht.

Die Studierenden wählen aus den drei **Kompetenzfeldern Journalistik, Ökonomie und Management sowie Organisationskommunikation** je ein Wahlpflichtmodul von 10 ECTS (8 TWS), um sich weiter zu spezialisieren und ihre Kompetenzen zu vertiefen.

Ergänzend belegen die Studierenden **Wahlpflichtmodule** im Umfang von 25 ECTS (20 TWS) aus fol­gendem „Pool“ der Fakultät für Betriebswirtschaft (beispielhaft):

* Angewandte Wirtschaftspolitik (Prof. Dr. Wüstrich)
* Controlling in Medienunternehmen (Prof. Dr. Sargl)
* Entscheidungsunterstützung (Prof. Dr. Hu)
* Global Management (Prof. Dr. Hessenberger)
* IT-Projekte (Prof. Dr. Hu)
* Öffentliche Finanzen in der Demokratie (Prof. Dr. Wüstrich)
* Publikumsforschung (N.N.)
* Social-Media-Content (N.N.)
* Kriegs- und Konfliktberichterstattung (Prof.‘in Dr. Kretzschmar)
* System Dynamics (Prof. Dr. Hu)

### 2.1.3. Geplante weitere Bachelor-/Master-Studiengänge

Die Fakultät Betriebswirtschaft will das Studienangebot entsprechend der aktuellen Kapazitäten und der Erfordernisse des Trägers attraktiv gestalten. Dazu wurden in den letzten Jahren umfassende Diskussionen in den fakultären Gremien und im Rahmen von Workshops geführt sowie das Gespräch mit dem Karrierecenter gesucht. Ergebnis dieser Anstrengungen war die Grobkonzeption eines Studiengangs „Human Resources Management“, der das bestehende Studienangebot im Bereich „Management und Medien“ sinnvoll ergänzt.

Organisationen sind auch in der digitalen Welt („Arbeitswelt 4.0“) nur so schlagkräftig, wie es das Wissen, die Fähigkeiten und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zulassen. Die Kernaufgabe des Human Resources Managements ist entsprechend, den Personalbedarf sicherzustellen, die menschliche Arbeit so effizient wie möglich einzusetzen und für die Mitarbeitenden Arbeitsumstände zu gewährleisten, die für eine hohe Arbeitszufriedenheit sorgen. Das Human Resources Management gestaltet daher alle auf das Personal bezogenen Prozesse, Systeme und systematischen Verhaltensweisen in Unternehmen und Organisationen, wie z. B. die Personalplanung, die Gewinnung, Entwicklung und Freisetzung von Mitarbeitenden, das Personalcontrolling oder das Change Management. Dabei geht es jeweils nicht nur darum, einen Beitrag zur ökonomischen Zielerreichung eines Unternehmens oder zur Effizienz von Organisationen zu leisten, das Human Resources Management ist auch für ein gutes Arbeitsklima und eine nachhaltige Sozialverträglichkeit zuständig. Das Human Resources Management ist deshalb mitentscheidend für Erfolg und Zukunft einer Organisation.

Der neue Studiengang Human Resources Management wird

* **für angehende Offiziersanwärterinnen und Offizieranwärter mit fachgebundener Hochschulreife attraktiv sein:** ein Teil der angehende Offiziersanwärterinnen und Offizieranwärter erwirbt die fachgebundene Hochschulreife im Rahmen einer betriebswirtschaftlich-orientierten Qualifizierung während der Dienstzeit. Wie die bisherigen acht Jahre Erfahrung mit dem Studiengang „Management und Medien“ zeigen, ist ein großer Teil dieses Personenkreises sehr daran interessiert, die bereits erworbenen betriebswirtschaftlichen Kompetenzen weiter zu vertiefen.
* **das sozialwissenschaftliche bzw. nicht-technische Studienangebot im HAW-Bereich sinnvoll erweitern**: im HAW-Bereich bildet der Studiengang „Management und Medien“ an beiden Universitäten der Bundeswehr das einzige Studienangebot im Bereich Gesites- und Sozialwissenschaften. Angehende Offiziersanwärterinnen und Offizieranwärter werden innerhalb (und ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt auch außerhalb der Bundeswehr) Personalverantwortung übernehmen. Allein aus diesem Grund ist eine akademische Qualifikation mit einer entsprechenden Vertiefung eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Studienangebots. Außerdem zeigen Absolventenstudien, dass die Zahl der Absolventen der Bundeswehr-Universitäten, die in Führungspositionen engagiert werden, im Verhältnis größer ist, verglichen mit Absolventen der zivilen Landesuniversitäten. Dies ist zwar naheliegend, da die Absolventen während ihrer militärischen Verwendung bereits Erfahrung im Bereich der Personalführung erworben haben. Dennoch ist es gerade deshalb zielführend, diesen USP, den die Absolventen der Bundeswehr-Universitäten auf den zivilen Arbeitsmarkt mitbringen, mit einem eigenen Studiengang zu vertiefen.
* **die an der Fakultät für Betriebswirtschaft vorhandene Expertise der Kolleginnen und Kollegen im Bereich Management synergetisch nutzen:** der neue Studiengang Human Resources Management nutzt die vorhandenen Kapazitäten im Bereich Mathematik, Betriebswirtschaftslehre und Organisationskommunikation, so dass nur ein sehr überschaubarer Einsatz zusätzlicher Ressourcen für den Studienbetrieb notwendig sein wird.

Ein Studiengang „Human Resources Management“ ist insbesondere auch für Offizieranwärterinnen besonders attraktiv, da in der beruflichen Praxis heute schon zahlreiche weibliche Rollenvorbilder existieren.

Das Studienziel ist es, Offiziersanwärterinnen und Offziersanwärter auf die Übernahme von Führungsaufgaben im Personalbereich innerhalb und außerhalb der Bundeswehr vorzubereiten. Das Studium deckt dabei alle oben genannten Fachgebiete des Human Resources Management ab: Der Bachelorstudiengang führt die Studierenden zunächst in die Grundlagen der Betriebswirtschaft ein. Das Hauptaugenmerk im Studium liegt jedoch auf der Vermittlung von Kompetenzen, die für die Kernprozesse und Kernaufgaben des Personalmanagements relevant sind. Zu diesen Kompetenzen gehören arbeits- und organisationspsychologische Kenntnisse, die vor allem für die Eignungsdiagnostik, die Personalführung, die Arbeitsgestaltung, das Coaching und die Organisationsentwicklung eine wichtige Rolle spielen. Arbeitsrechtliches Fachwissen wird insbesondere für die Bereiche Personalbeschaffung, Personalverwaltung sowie die Personalfreisetzung benötigt. Als „Soft Skills“ erwerben die Studierenden Kommunikations-, Präsentations- und Beratungskompetenzen. Einen Überblick über die Kompetenzen, die die Studierenden im Bachelorstudiengang „Human Resources Management“ erwerben, gibt die folgende Abbildung:

Abbildung 1: Grobkonzept des Studiengangs Human Resources Management



Um das erworbene Wissen in der Praxis einzusetzen und wichtige Erfahrungen zu sammeln, wird die theoretische Ausbildung durch Praktika ergänzt.

Der Masterstudiengang ermöglicht dann Spezialisierungen, z. B. im Bereich Leadership oder des internationalen Human Resources Management, und behandelt die Auswirkungen aktueller technischer und gesellschaftlicher Entwicklungen auf das Human Resources Management, wie z. B. Digitalisierung, New Work, Diversity Management und Human Resources Management in alternden Gesellschaften.

Es ist offensichtlich, dass ein zusätzlicher Studiengang nur angeboten werden kann, wenn entsprechende Kapazitäten bei Professuren, Lecturern und nicht-akademischem Mittelbau geschaffen werden und die Fakultät für Betriebswirtschaft mit adäquaten Sach- und Investmitteln ausgestattet wird.

Konkret benötigt die Fakultät folgende W2-Professuren:

* **Wirtschafts- und Organisationspsychologie:** Gegenstand der Professur ist die Untersuchung menschlichen Erlebens und Verhaltens in den verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, des Arbeitslebens und im Rahmen von Organisationen. Arbeitstätigkeiten und Arbeitsorganisationen werden bewertet und Gestaltungsmöglichkeiten werden erforscht, um die Effizienz und die Nachhaltigkeit (Arbeit und Gesundheit, Diversität) von Organisationen zu verbessern. Themen in Lehre und Forschung betreffen z.B. arbeitsbezogene Einstellungen, Führung, Motivation, Kommunikation und Lernen. Ein weiterer Aspekt ist die theoretische Fundierung und praxisorientierte Umsetzung von geeigneten Strategien und Maßnahmen der Organisations- und Personalentwicklung (z.B. Coaching, Training).
* **Wirtschafts- und Arbeitsrecht:** Kerngebiet der Professur sind zum einen die Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts (Bürgerliches Recht, Handelsrecht, gewerblicher Rechts­schutz) und zum anderen das Arbeitsrecht in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Betrieben (Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Beamtenrecht), insbesondere Arbeitsvertragsgestaltung sowie Recht der Arbeitssicherheit, Arbeitnehmerdatenschutz, sowie Internationales Arbeitsrecht (z. B. Supranationales Arbeitsrecht, Rechtsvergleich im kollektiven Arbeitsrecht und Recht der Auslandsentsendung).
* **Personalcontrolling & Business Analytics:** Die Professur umfasst das Personalcontrolling und Personalrisikomanagement, das Personalkostenmanagement, die Gestaltung von Anreiz- und Entgeltsystemen, aber auch die Organisation der Personalfunktion in Unternehmen, die Personalplanung und Personaladministration sowie die Gestaltung des Personaleinsatzes (insb. Arbeitszeitmanagement). Dabei soll die Professur auch Themen an der Schnittstelle zur IT sowie zur Digitalisierung des Personalmanagements (Business und People Analytics) abdecken, also z.B. die Analyse personalbezogener Geschäftsdaten.

Die bestehende betriebswirtschaftliche Professur von Kollegin Prof.‘in Kraus deckt ebenfalls personalbezogene Prozesse, Systeme und systematische Verhaltensweisen in ihrer ganzen Bandbreite ab, würde aber den Fokus auf Theorien und Konzepte der Personal- und Unternehmensführung und insbesondere auch Leadership legen und entsprechend umgewidmet werden.

Zusammen mit den bestehenden Professuren im Bereich der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationskommunikation lässt sich HR in seiner ganzen Bandbreite abdecken und ein attraktives Studienangebot erstellen, das die Universität der Bundeswehr um ein neues, attraktives Angebot bereichert.

Um das bewährte Kleingruppenkonzept und die Arbeit in den ent­sprechenden Laboren zu gewährleisten, sind die genannten Professuren jeweils mit dem Vollzeitäquivalent einer Lecturerstelle auszustatten.

* Als empirische Wissenschaft nutzt die Wirtschafts- und Organisationspsychologie verschiedene Methoden der Psychologie, unter ihnen die Labor-, Feld- und Aktionsforschung. Die Vermittlung der Methoden, die Durchführung von Fallstudienübungen und die Betreuung studentischer Projektseminare muss in Kleingruppen erfolgen, was nur mithilfe der Unterstützung einer **Lecturerstelle (E14) für Wirtschafts- und Organisationspsychologie** geleistet werden kann.
* In Fallstudienübungen, z. B. zum Arbeitsvertragsrecht und zum Betriebsver­fassungsrecht, werden arbeitsrechtliche Inhalte im Kleingruppenkonzept vermittelt. Die Vertiefung erfolgt durch die Bearbeitung und Diskussion von Schwerpunktthemen und praxisbezogenen Fällen in Gruppenarbeit. Damit eine intensive Betreuung der Studierenden gewährleistet werden kann, ist die Unterstützung durch eine **Lecturerstelle (E14) für Wirtschafts- und Arbeitsrecht** erforderlich.
* Die Vermittlung der Methodenanteile des Personalmanagements im Kleingruppen­konzept (insbesondere Personalcontrolling, Entgeltmanagement und Arbeitszeitmanagement, Business- und People Analytics) bedingt eine Kapazitätsaufstockung durch eine **Lecturerstelle (E14) für Personalcontrolling und Business Analytics**.
* Handlungskompetenz im Bereich der Organisations-, Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung kann nur durch praxisorientierte Trainings in der Kleingruppe erworben werden. Dafür ist ebenfalls eine unterstützende **Lecturerstelle (E14) für Organisations- und Personalentwicklung** erforderlich.

Zur Gewährleistung der notwendigen administrativen Unterstützung im Lehr- und Prüfungsbetrieb wird zudem eine Stelle für eine Bürokraft benötigt.

## 2.2 Lehrexport und -import

Die Professuren des zur Fakultät gehörenden Instituts für Mathematik und Informatik sind fast ausschließlich für Lehrexport zuständig und nur mit einer Ausnahme mit 5 ECTS/4TWS im Studienprogramm B.A. *Management und Medien* tätig. Darüber hinaus wird Lehrexport von den Prof. Hessenberger, Hu, Kraus, Rennhak und Sargl geleistet.

Tabelle 5: Lehrexport der Fakultät für Betriebswirtschaft

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Module/Fachgebiete** | **TWS****ArtAnzahl Gruppen** | **TWS****gesamt** |
| **BA AE** | **Vorbereitungskurs Mathematik**Bayer | 8V, 7Ü | 15 |
|  | **Mathematik 1**Bayer | 5V, 2Ü | 7 |
|  | **Mathematik 2**Bayer | 5V, 2Ü | 7 |
|  | **Einf. in das Wissenschaftliche Rechnen**Bayer | 3V, 3Ü | 6 |
|  | **Einführung in die mathematische Kryptographie****Bayer** | 3VÜ | 3 |
|  | **Informatik**Finsterwalder | 4V, 2Ü | 6 |
|  | **Interoperabilität von Simulatoren****Finsterwalder** | 2V, 1P | 3 |
|  | **Betriebswirtschaftslehre & Logistik**Hessenberger, Rennhak | 4V | 4 |
|  | **Unternehmensführung**Kraus, Sargl | 4VÜ | 4 |
| **BA MB** | **Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure**Hu | 3V/Ü | 3 |
|  | **Ingenieurmathematik**Achhammer, Babel, Strösser | 2x15V/Ü | 30 |
|  | **Ergänzung zur Ingenieurmathematik**Achhammer, Babel, Strösser | 2x6Ü | 12 |
|  | **Vorkurs Mathematik** Achhammer, Babel, Strösser | 3x2V/Ü | 6 |
|  | **Tutorium Mathematik**Strösser | 10x2Ü | 20 |
|  | **Grundlagen der Informatik**Finsterwalder, Babel, Sturm | 2V+4x2x2Ü | 18 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Module/Fachgebiete** | **TWS****ArtAnzahl Gruppen** | **TWS****gesamt** |
|  | **Angewandte Informatik**Finsterwalder | 2V+3x2Ü | 8 |
|  | **Numerische Lösungsverfahren**Achhammer | 2x3V/Ü | 6 |
|  | **Einführung in *Matlab***Babel | 3V/Ü | 3 |
|  | **CAD**Babel | 4x4SÜ | 16 |
|  | **Konstruktion II**Finsterwalder | 0.5x3x2Ü | 3 |
|  | **Simulation mit *Mathematica***Achhammer | 3V/Ü | 3 |
|  | **Einführung in das *LATEX*-Textsatzsystem**Sturm | 3V/Ü | 3 |
|  | **Grundlagen der Datenanalyse mit Excel****Bayer** | 3VÜ | 3 |
| **BA TIKT(ETTI)** | **Mathematik 1**Rudolph/Sturm/Strösser | 2x10V/Ü | 20 |
|  | **Brückenkurs Mathematik 1**Sturm | 3x2Ü | 6 |
|  | **Mathematik 2**Rudolph/Sturm/Strösser | 2x7V/Ü | 14 |
|  | **Brückenkurs Mathematik 2**Sturm/Strösser | 3x2Ü | 6 |
|  | **Einführung in das *LATEX*-Textsatzsystem**Sturm | 4V/Ü | 4 |
|  | **Operations Research**Sturm | 4V/Ü | 4 |
|  | **Semantische Gerätevernetzung**Sturm | 4V/Ü | 4 |
|  | **Data Mining**Rudolph | 4V/Ü | 4 |
|  | **Angewandte Informatik**Finsterwalder | 4V/Ü | 4 |
|  | **Erstellung eines Fehlersimulators**Finsterwalder | 0.5x4Ü | 2 |
|  | **Computergrafik**Finsterwalder | 4V/Ü | 4 |
|  | **Betriebswirtschaftslehre**Sargl | 4V/Ü | 4 |
|  | **Einsatz des Mathematik-Programmes *Mathematica* zur Lösung von Problemen aus der Ingenieurspraxis**Achhammer | 4V/Ü | 4 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Module/Fachgebiete** | **TWS****ArtAnzahl Gruppen** | **TWS****gesamt** |
|  | **Betriebswirtschaftslehre**Sargl | 3V+1Ü | 4 |
| **BA WT** | **BWL für Wehrtechnikingenieure**Sargl | 4V/Ü | 4 |
| **MA CAE** | **Höhere Mathematik (Angewandte Mathematik für das Engineering, Fortgeschrittene Mathematische Methoden, Wahrscheinlichkeitsrechnung)**Achhammer, Babel, Rudolph, Strösser, Sturm | 2x10V/Ü | 20 |
|  | **Statistische Qualitätskontrolle**Rudolph | 4V/Ü | 4 |
|  | **Versuchsplanung**Rudolph | 4V/Ü | 4 |
|  | **CAD**Babel | 2SU | 2 |
|  | **Grafische Benutzeroberflächen**Finsterwalder | 3V/Ü | 3 |
|  | **Algorithmen und Datenstrukturen in C++**Finsterwalder | 3V/Ü | 3 |
|  | **Vom Ansatz zum Einsatz: Angewandte Mathematik**Strösser | 3V/Ü | 3 |
|  | **Kombinatorik und ihre Anwendung bei Gesellschaftsspielen**Strösser | 3V/Ü | 3 |
| **MB/TIKT/WT/CAE** | **Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten**Achhammer/Babel/Bayer/Finsterwalder/Rudolph/Strösser/ Sturm | veränderlich |
| ***studium plus*** | **Seminare und Trainings**Sargl (9 TWS) | veränderlich, ca. 39 |
| **SUMME LEHREXPORT der Fakultät für Betriebswirtschaft\*** | **354 TWS** (ohne BA-/MA-Arbeiten) |

\*Ohne BA/MA-Arbeiten

## 2.3 Weiterbildungsangebote

Einzelne Professuren der Fakultät beteiligen sich am Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieur­wesen (B.Eng.), der vom Weiterbildungsinstitut casc angeboten wird.

Außerdem wird von casc seit 2014 der Master-Studiengang "Personal­entwicklung" angeboten, der von Prof.‘in Dr. Rotering-Steinberg entwickelt wurde.

Die Planungen für einen Bachelor-Studiengang mit dem Arbeitstitel „Betriebswirtschaftslehre“ in Kooperation mit der Hochschule Reutlingen mit der Zielgruppe „Ausscheidende Feldwebel“ wurde aufgrund der fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten auf dem Campus vorerst zurückgestellt.

## 2.4 Sonstiges

Bis dato beschränkten sich die Möglichkeiten für ein Auslandsstudium im Wesentlichen auf die Anfertigung von Masterarbeiten und über studium plus organisierte Studienaufenthalte. Die Studierenden erhalten durch die neue Struktur des Studienplans neue Möglichkeiten Teile ihres Studiums im Ausland zu absolvieren: dies betrifft v. a. die Frühlingstrimester im zweiten und dritten Studienjahr, in denen curricular lediglich Wahlpflichtmodule verankert sind. Diese (oder abgestimmte Äquivalente) können im Ausland absolviert werden. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz aus Bund und Ländern hat Internationalisierungsziel gesetzt, dass 2020 50% aller Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolvieren und ein Drittel aller Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monate Länge absolvieren. Dies erscheint für unsere Studierenden in der kurzen Frist sehr ambitioniert, sollte aber mittelfristig erreicht werden.

Prof. Rennhak bietet - in Abstimmung mit dem Auslandsbeirat – englischsprachige Lehrveranstaltungen für internationale Austauschstudierende an. Dieses Angebot wird mit dem Dienstantritt der neuen Professuren deutlich ausgeweitet. Hintergrund ist das Bestreben der Fakultät zukünftigen incoming Gaststudierenden ein komplettes Studientrimester in englischer Sprache anzubieten, um die Fakultät als attraktiven Austauschpartner im Bildungsmarkt zu positionieren.

## 2.5 Ziele in der Lehre und geplante Maßnahmen

Tabelle 6: Ziele in der Lehre

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ziele in der Lehre** | **Maßnahmen/Voraussetzungen** | **Zeitrahmen** |
| **Konsequente Verwirklichung des Kleingruppenkonzepts im B.A. MM und im M.A. MM**  | Der grundlegende Konstruktionsfehler (de facto technischer Studiengang mit signifikantem Laboranteil, Beplanung als geisteswissenschaftlicher Studiengang) im Medienbereich wird bisher nur durch die befristete (und immer wieder prolongierte) Finanzierung von Lecturerstellen durch die Hochschulleitung geheilt. Eine Verstetigung der Lecturerstellen ist insbesondere angesichts des WissZeitVG kritisch, da die Fakultät erfahrene und bewährte Lecturer (m/w) ansonsten nicht binden kann | *kontinuierliche Umsetzung* |
| **Verzicht auf Lehrbeauftragte** | Bestellverfahren für Honorarprofessur „Medienrecht“ erfolgreich abgeschlossen; Bestellverfahren für Honorarprofessur „Wirtschaftsrecht“ angedacht; Lehrauftrag „Arbeitsrecht“ läuft mit alter SPO aus | *Umsetzung läuft* |
| **Internationalisierung der Lehre in den Studiengängen B.A. und M.A. Management und Medien** | Englischsprachige Lehrveranstaltungen etabliert (Ausbau im Zuge der lfd. Neubesetzung von Professuren) ; Anbahnung mehrerer Kooperationen mit int. Universitäten; Freiräume für internat. Studienaufenthalte geschaffen; Dozentenmobilität ausbaufähig  | *Umsetzung läuft* |
| **Praxisorientierung der Lehre** | Gastvorträge, Exkursionen, Praxisprojekte | *kontinuierliche Umsetzung* |
| **Interdisziplinarität in der Lehre** | Verstärkte Ausrichtung der journalistischen Pflicht- und Wahlfächer auf wirtschaftsnahe Inhalte; enge Kooperation der Professuren Digitales Marketing, Digitaljournalismus und Digitale Transformation in der Lehre. | *Umsetzung angestoßen* |

# 3 Forschung

## 3.1 Forschungsschwerpunkte der Fakultät

Die Fakultät gliedert sich in inhaltlich sehr unterschiedliche Institute und Professuren, was die Entwicklung fakultätsübergreifender Forschungsschwerpunkte erschwert. Spezialisierungen in der angewandten Forschung und Entwicklung beziehen sich daher in der Regel auf einzelne Professuren, insofern ergeben sich Überschneidungen zum Kapitel 3.4 dieses Dokuments.

Tabelle 7: Forschungsschwerpunkte

|  |  |
| --- | --- |
| **Institute** | **Forschungsschwerpunkte** |
| Institut für Unternehmens-führung | System Dynamics, Evaluation, Change Management, Führungsforschung, Psychologie im Projektmanagement, Angewandtes Controlling, Life Cycle Costing; Corporate Finance, Kosten- und Leistungsrechnung, Experimentelle Ökonomie, Hochschuldidaktik (z.B. Planspielentwicklung), Logistik, Strategisches Management, Digitale Transformation, insb. im Human Resources Management |
| Institut für Ökonomie und Recht | Ordnungsökonomik sozialer Sicherungssysteme, insbesondere im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung; |
| Institut für Organisations-kommunikation | Kommunikationsmanagement und Sicherheitspolitik, Vertrauen und Transparenz, Unternehmerische Internet-Strategien, Repräsentation in Politik und Wirtschaft, Direct Sales, Employer Branding, Mitarbeiterzufriedenheit, Strategisches Management, Unternehmenskommunikation |
| Institut für Journalistik | Innovationen im Journalismus, Crossmedialer Journalismus, Medienkonvergenz, Public Service Broadcasting, Risikokommunikation |
| Institut für Mathematik und Informatik | Anwendungen der Mathematik in Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik im Umfeld Produktion, z.B. Qualitätskontrolle, Data Mining, Prognoseverfahren, Operations Research; Komplexitätstheorie, Simulation/Animation mechatronischer Systeme in virtueller Realität und Echtzeit; Einsatz von Internettechnologien für Ingenieursanwendungen; Algorithmen für mobile autonome Roboter, Informationstheorie und fehleroptimale Decodierungsverfahren; Selbstorganisationsverfahren und Ad-Hoc-Vernetzung mit semantischen Protokollen; Stochastische und deterministische Simulationsverfahren, stochastische Algorithmen, Quantenalgorithmen; nichtlineare Optimierung und numerische Optimierungsmethoden |

Die folgenden Beispiele für zum Berichtszeitpunkt laufende Forschungsprojekte spiegeln die Vielfalt an Forschungsthemen wider:

* „Aspekte für den Einsatz von Flugkörpern mit SAL-Suchkopf zur Zielerfassung und Zielverfolgung“ für MBDA Deutschland (*Prof. Dr. Babel*)
* „B2B Marketing“ für Virtuelle Hochschule Bayern (*Prof. Dr. Rennhak in Kooperation mit der TH Nürnberg*)
* „Design Thinking - Neukonzeption des Internetauftritts der Bundeswehr“ für das Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr und dem *Presse- und Informationsstab der Bundeswehr* *(Prof. Dr. Beitzinger [in Vertretung von Prof.'in Zowislo-Grünewald])*
* „Governance, Risk und Compliance (GRC) im Bereich Personal/HR“ für Virtuelle Hochschule Bayern *(Prof.‘in Dr. Kraus in Kooperation mit der TH Deggendorf und der Uni Regensburg)*
* „Individualisierte Risikokommunikation: Audio-visuelle Darstellung von Naturrisiken und ihre Nutzerakzeptanz für den präventiven baulichen Bevölkerungsschutz und den baulichen Schutz kritischer Infrastrukturen“ für das Bundesamt für *Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (Prof’in. Dr. Kretzschmar in Kooperation mit dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Universität Leipzig)*
* „Kampagnenevaluierung ‚Tag der Bundeswehr 2018‘“ für das Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr und dem *Presse- und Informationsstab der Bundeswehr* *(Prof. Dr. Beitzinger [in Vertretung von Prof.'in Zowislo-Grünewald])*
* „Konzeption und Untersuchung eines Flugkörper-Moduls“ für WTD 91 F 510 ITIS (*Prof. Dr.-Ing. Finsterwalder & Prof. Dr.-Ing. Waldraff/Fak MB*)
* „Life Cycle Costing“ für MBDA Deutschland, Schrobenhausen (*Prof. Dr. Sargl*)
* „Marktanalyse zum Anlageverhalten institutioneller Anleger“ für die Chorus Gruppe, Neubiberg (*Prof. Dr. Sargl*)
* „Qualitätsmanagement Informationsarbeit – Methodenentwicklung Evaluation“ für das Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr und dem *Presse- und Informationsstab der Bundeswehr* (*Prof. Dr. Beitzinger [in Vertretung von Prof.'in Zowislo-Grünewald] in Kooperation mit der IABG Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH)*
* „Perzeption von Wehrtechnik und Rüstung in der Bundesrepublik Deutschland“ für die *Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik e.V. (Prof. Dr. Beitzinger [in Vertretung von Prof.'in Zowislo-Grünewald])*
* „Social Perception and intercultural dynamics evaluation reference system” für ZOpKom, Mayen (*Prof. Dr. Sargl*)
* „Untersuchung Matlab-HLA-Einbindung eines Radarmodells“ für WTD 91 F 510 ITIS (*Prof. Dr.-Ing. Finsterwalder & Prof. Dr.-Ing. Waldraff/Fak MB*)
* „Vertiefung PR“ für Virtuelle Hochschule Bayern (*Prof. Dr. Rennhak in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München*)

Im Mai 2018 wurde mit dem Leadership & Innovation Talk eine jährlich stattfindende Fachtagung etabliert.

## 3.2 Interne Kooperationen

Innerhalb der Fakultät gab und gibt es Kooperationen von Professuren:

*Prof.‘in Dr. Sonja Kretzschmar:*

* Der Newsroom dient als Drehscheibe für Projekte in Lehre und Forschung der Journalistik, gemeinsam mit der Professur für Redaktionspraxis (NN) und der Professur für Digitalen Journalismus (NN)
* Kooperation im Rahmen der Produktion von journalistischen Inhalten für das Studierendenportal x-media-campus mit der Professur für Redaktionspraxis (NN) und der Professur für Digitalen Journalismus (NN), der gemeinsamen Jury-Arbeit für die jährlichen x-media-campus-awards, der gemeinsamen Auszeichnung von innovativen praktischen Abschlussarbeiten, der Konzeption und Realisation des Relaunchs des Studierendenportals x-media-campus und der Planung und Betreuung der kleinen Baumaßnahme für den journalistischen Newsroom
* Kooperation im Rahmen des Journalistischen Kolloquiums im Master mit der Professur für Redaktionspraxis (NN)

*Prof.‘in Dr. Sonja Kretzschmar* und *Prof. Dr. Manfred Sargl:*

* RMIC-Projekt (Regional Media and Information Center, Masar-i-Sharif) für das Zentrum für operative Kommunikation

Einzelne Professuren der Fakultät für Betriebswirtschaft kooperierten bzw. kooperieren mit Professuren anderer Fakultäten:

*Prof. Dr.-Ing. Reinhard Finsterwalder:*

* Projekt im Rahmen von Schwerpunkt: MASTER - Modular Advanced Simulation Technology for Education and Research / Gemeinsam mit *Prof. Dr.-Ing. Waldraff* / Fakultät für Maschinenbau
* Kooperatives Promotionsverfahren mit Prof. Dr.-Ing. Reinhardt / Fakultät für Informatik, Titel: „Zur Handhabung von Gebäudeschäden in der verteilten, virtuellen Simulation“
* Projekte im Rahmen von ITIS e.V. bzw. ITIS GmbH

*Prof. Dr. Bo Hu:*

* Kooperation mit *Prof. Dr. Pickl* (INF): zahlreiche gemeinsame Veröffentlichungen/Konferenzbeiträge seit 2009
* Kooperation mit *Prof. Dr. Vetter* (i. R.), PÄD, zahlreiche gemeinsame Veröffentlichungen/Konferenzbeiträge seit 2007
* Leitung und Mitarbeit bei bisher zehn Projekten im Rahmen von ITIS e.V. bzw. ITIS GmbH

*Prof. Dr. Sonja Kretzschmar:*

* Kooperatives Lehrprojekt im Master, mit Frau Prof. Dr. Schraut, Fakultät Sowi, zum Thema Fake News
* Kooperation mit Frau Prof. Dr. Pätzold, LRT, BMBF-Antragstellung
* Kooperation mit Frau Prof. Dr. Lechner, INF, und Frau Prof. Dr. Schraut, SOWI, Antragstellung Volkswagenstiftung
* Kooperation im Rahmen des Forschungszentrums RISK, (u.a. gemeinsames Panel auf der „International Conference on Healthcare Systems Preparedness and Response to Emergencies & Disasters“ (IPRED) in Tel Aviv, Israel, 2018; außerdem jährliche Tagung mit Forschungsvorträgen und gemeinsamer Publikation; regelmäßige Treffen der Mitglieder von RISK mit Vorträgen etc. Mitglieder bei RISK sind: Prof. Dr. Christina Binder, Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley, Prof. Dr. Wolfgang Bonß, Prof. Dr. rer. nat. Andreas Brieden, Prof. Dr.-Ing. Ferdinand Englberger, Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken, Prof. Dr. oec. publ. Thomas Hartung, Prof. Dr.-Ing. Otto Heunecke, Prof. Dr. Eva-Maria Kern, Prof. Dr. Daniel-Erasmus Khan, Prof. Dr.-Ing. Steffen Krause, Prof. Dr.-Ing. Andreas Malcherek, Prof. Dr. Carlo Masala, Prof. Dr. Ursula Münch, Prof. Dr. Stefan Pickl, Prof. Dr. Manuela Pietraß, Dr. Jasmin Riedl, Dr.-Ing. Lars Rüdiger, Prof. Sonja Sackmann, Prof. Dr. Stephan Stetter, Prof. Dr.-Ing. Christian Schaum, Prof. Dr. Andreas Taras, Prof. Dr.-Ing. Karl-Christian Thienel, Dr. Martin Zsifkovits.

## 3.3 Externe Kooperationen

Die Professoren und Professorinnen der Fakultät kooperieren – u.a. im Rahmen von Projekten der angewandten Forschung und Entwicklung - mit folgenden externen Partnern:

* *Prof. Dr. Luitpold Babel* kooperiert mit der Firma MBDA Deutschland im Forschungsprojekt „Missionsplanung für Lenkflugkörper“ sowie im Rahmen verschiedener studentischer Projekte
* *Prof. Dr.-Ing. Reinhard Finsterwalder:*
	+ Kooperationspartner/Drittmittel von der Bundeswehr: Wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition (WTD 91, Meppen); Wehrtechnische Dienststelle für Informationstechnologie und Elektronik (WTD81, Greding); Bundesamt für Informationsmanagement und Informationstechnik der Bundeswehr und Heeresfliegerwaffenschule (Bückeburg)
	+ Kooperationspartner/Drittmittel aus der Industrie: CAE Elektronik GmbH (Stolberg), IABG (Ottobrunn)
	+ sowie Bachelor-/Masterarbeiten in Kooperation mit der Industrie, u.a. Audi,

BMW, IABG, ZF Sachs AG

* *Prof. Dr. Bo Hu* kooperiert in einem Forschungsprojekt zur System-Dynamics-Modellierung mit Prof. Randers von der Norwegian Business School
* *Prof.‘in Dr. Rafaela Kraus*
	+ Kooperation mit der Wirtschaftspsychologischen Gesellschaft (WPGS) im Rahmen von Projekten der angewandten Forschung und Entwicklung, z.B. Leadership-Scan, Culture-Scan
	+ Horus Advisory Group im Rahmen Forschungs- und Beratungsprojekten, z.B. „Competitive Benchmarking als Veränderungsimpuls“
	+ *Dr. Martin Rost, (Mitarbeiter am Lehrstuhl für ABWL und Organisation, Universität Stuttgart) im Rahmen von Projekten zum Kompetenzmanagement der Bundeswehr*
* *Prof.‘in Dr. Sonja Kretzschmar:*
	+ Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) im Forschungsprojekt „Individualisierte Risikokommunikation: Audio-visuelle Darstellung von Naturrisiken und ihre Nutzerakzeptanz für den präventiven baulichen Bevölkerungsschutz und den baulichen Schutz kritischer Infrastrukturen“
	+ Kooperation mit dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Universität Leipzig im Forschungsprojekt „Individualisierte Risikokommunikation: Audio-visuelle Darstellung von Naturrisiken und ihre Nutzerakzeptanz für den präventiven baulichen Bevölkerungsschutz und den baulichen Schutz kritischer Infrastrukturen“
	+ Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr
	+ Kooperation mit div. Medienunternehmen im Rahmen studentischer Forschungsprojekte & praktischer Abschlussarbeiten
* *Prof. Dr. Carsten Rennhak*
	+ Kooperation im Forschungsprojekt „Vertiefung PR“ für Virtuelle Hochschule Bayern mit Institut für Marktorientierte Unternehmensführung, Ludwig-Maximilians-Universität München
	+ Kooperation im Forschungsprojekt „B2B Marketing“ für Virtuelle Hochschule Bayern mit Betriebswirtschaft, TH Nürnberg
	+ Kooperation im Rahmen eines gemeinsamer Promotionsprojekte mit der Dublin City University (Business School)
	+ Kooperationen mit div. Unternehmen im Rahmen studentischer Projekte
* *Prof. Dr. Manfred Sargl kooperiert mit*
	+ MilBereich UniBw
	+ Controlling der UniBw
	+ Prof.’in Dr. Nurgul Ukueva, University of Central Asia (Bishkek)
	+ Prof. Dr. Alisher Aldashev, British-Kazakh Technical University (Almaty)
	+ ZOPKomBw
* *Prof. Dr. Thomas Wüstrich kooperiert mit*
	+ der Abteilung Sozial- und Gesundheitspolitik des DGB und der IG Metall
	+ mit Prof. Dr. Thomas Gerlinger, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, School of Public Health, AG Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie
* *Prof.‘in Dr. Natascha Zowislo-Grünewald kooperiert mit*
	+ Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr
	+ Presse- und Informationsstab der Bundeswehr
	+ Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr
	+ Centre for Strategic Communications, King's College London
	+ Universität der Künste Berlin

## 3.4 Forschungsthemen der Professuren

Tabelle 8: Professuren und Forschungsthemen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Professor/in** | **Professur** | **Forschungsthemen** |
| **Prof. Dr. Günther Achhammer** | Mathematik, insbesondere Ingenieurmathematik | Ingenieurmathematik |
| **Prof. Dr. Luitpold Babel**  | Mathematik und Informatik | Diskrete Mathematik, Kombinatorische Optimierung, Operations Research mit Anwendungen in der Wehrtechnik, Routenplanung für unbemannte Luftfahrzeuge |
| **Prof. Dr. Dominik Bayer** | Angewandte Mathematik | Harmonische Analysis, Zeit-Frequenz-Darstellungen, Wavelets und Frames, Funktionalanalysis, Theorie und Numerik partieller Differentialgleichungen, Operatortheorie |
| **Prof. Dr.-Ing. Reinhard Finsterwalder** | Informatik, insb. Ingenieurinformatik  | Simulation von mechatronischen Systemen, Entwurf und Implementierung von Algorithmen für mobile, autonome Roboter, Einsatz von VR-Technologie für Ingenieuranwendungen |
| **Prof. Dr. Gerhard Hessenberger**  | Betriebswirtschaftslehre, insb. Logistik | Prozessorientiertes Logistikcontrolling |
| **Prof. Dr. Bo Hu** | Betriebswirtschaftslehre, insb. Wirtschafts-informatik | System Dynamics |
| **Prof.‘in Dr. Rafaela Kraus** | Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement | Führung, insb. Messung von Führung, Digitale Transformation, insb. in der Autoindustrie und im HRM, Employer Branding/Employee Experience, Evaluation von Unternehmenskultur, Kompetenzmanagement, Gender, Diversity |
| **Prof.‘in Dr. Sonja Kretzschmar** | Innovation im Journalismus | Medienkonvergenz, Crossmedialer Journalismus, Mobilkommunikation, Medienwandel, Internationaler Journalismus |
| **Prof. Dr. Carsten Rennhak** | Public Relations und Marketing | Unternehmenskommunikation und Branding, Unternehmensstrategie, Direct Sales, Employer Branding, Mitarbeiterzufriedenheit |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prof. Dr. Andreas Rudolph** | Mathematik, insbesondere Wirtschaftsmathematik und Statistik | Ballistik sowie Anwendungen der Mathematik in Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik im Umfeld Produktion, Qualitätskontrolle, Data Mining, Prognoseverfahren, Optimierung |
| **Prof. Dr. Manfred Sargl** | Betriebswirtschaftslehre, insb. Finanzwirtschaft und Controlling (Vertretung) | Life Cycle Costing, Corporate Finance, Impact analysis of security measures and policies, High-skilled migration |
| **Prof. Dr. Martin Strösser** | Angewandte Mathematik | Theoretische & Mathematische Physik: Statistische Physik, Phasenübergänge, Feldtheorie |
| **Prof. Dr. Dr.-Ing. Thomas Sturm** | Professur für Mathematik, insbesondere Technomathematik | Informationstheorie und fehleroptimale Decodierungsverfahren, Selbstorganisationsverfahren und Ad-Hoc-Vernetzung mit semantischenProtokollen, Modellbasierte Diagnose und Optimierung, Stochastische und deterministische Simulationsverfahren, Quantenalgorithmen,Nichtlineare Optimierung und numerische Optimierungsmethoden |
| **Prof. Dr. Thomas Wüstrich**  | Volkswirtschaftslehre und -politik | Sozialstaatsforschung unter besonderer Berücksichtigung gesundheitsökonomischer und -politischer Fragestellungen, Ordnungsökonomik sozialer Sicherungssysteme, insbesondere im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung |
| **Prof.‘in Dr. Natascha Zowislo-Grünewald** | Unternehmens-kommunikation | Kommunikationsmanagement und Sicherheitspolitik, Kognitionstheorien und "Strategic Narratives", Framing, Second-Level Agenda Setting und Priming, Authentizitätserwartungen in der Organisationskommunikation, Organisationskommunikation und "neue Medien", Qualitative und Quantitative Methodik in der unternehmerischen Kommunikationsberatung, Issue-Management und Kommunikationscontrolling |

## 3.5 Ziele in der Forschung und geplante Maßnahmen

Tabelle 9: Ziele in der Forschung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ziele in der Forschung** | **Maßnahmen/Voraussetzungen** | **Zeitrahmen** |
| Interdisziplinäre Forschung vorantreiben (Heterogenität der Fakultät nutzen)  | aktuell mehrere interdisziplinär angelegte Forschungsprojekte in Planung bzw. Umsetzung und PlanungUnterbringung der Fakultät „unter einem Dach“: ein Gebäude in der Nähe des Medienzentrums für die gesamte Fakultät | *Kontinuierliche Umsetzung**Teilumzug in Geb. 161 führt zur weiteren Aufsplitterung* |
| Umfang der Drittmittelforschung verstetigen /Forschungskooperationen ausbauen / Nachwuchsförderung  | Drittmittelvolumen auf hohem Niveau verstetigtFörderung kooperativer Promotionen durch universitäre FakultätenEinrichtung einer dauerhaft für Forschung zur Verfügung stehenden WM-Stelle | *Kontinuierliche Umsetzung**Bis jetzt institutioneller Widerstand**Engpässe in der Lehre prioritär* |

# 4 Personal

Die Fakultät hat ihre strategische Ausrichtung in der abgelaufenen Berichtsperiode umfassend diskutiert. Hierzu wurden u. a. verschiedene fakultätsinterne Workshops durchgeführt und Gespräche mit dem Assessmentcenter für Führungskräfte der Bundeswehr (ACFüKrBw) geführt.

Die bestehenden Studiengänge „Management und Medien“ wurden dahingehend weiterentwickelt, dass das Profil geschärft und die Anforderungen noch genauer an die Bedarfe der Studierenden angepasst wurden.

## 4.1 Professuren und zugeordnete Stellen

Den Professuren der Fakultät für Betriebswirtschaft sind keine Stellen für wissenschaftliche Mit­arbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft zugeordnet. Derzeit werden die Professuren zur Verwirklichung eines praxisorientierten Lehrkonzepts in Kleingruppen durch elf befristete wissenschaftliche Mitarbeiter-/innen, die in unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen und Beschäftigungsumfängen tätig sind, unterstützt (Stand: 15.07.2018). Für den Betrieb des fakultätseigenen redaktionellen Medienla­bors/Newsroom stehen derzeit ein unbefristet eingestellter Medieningenieur sowie eine befristet eingestellte Medieningenieurin und ein befristet eingestellter Mediengestalter zur Verfügung.

Einzelne Professuren verfügen zudem noch über geringe Berufungsmittel, die für befristete WHK- bzw. WM-Stellen verausgabt werden.

## 4.2 Anstehende Neu- und Nachbesetzungen

Die spezielle Situation mit einer vakanten Professur im Institut für Unternehmensführung, zwei vakanten Professuren im Institut für Journalistik und einer vakanten Professur im Institut für Organisationskommunikation hat die Fakultät genutzt, um die Ausrichtung der Fakultät grundsätzlich zu überdenken und für eine strategische Neuausrichtung von Fakultät und Studiengängen zu nutzen.

Die Neuausschreibungen der vakanten Professuren berücksichtigen dabei die Anforderungen in der Lehre und stellen eine Zukunftsorientierung im Bereich der Forschung sicher. Insgesamt soll der Medienwandel bzw. die Digitalisierung der Medienwelt stärker berücksichtigt werden.

* Die **Professur** „**Digitaler Journalismus (W3)**“ soll planmäßig zum 1.10.2018 besetzt werden.
* Die **Professur „Redaktionspraxis (W2)**“ soll planmäßig zum 1.10.2018 besetzt werden.
* Die **Professur** **„Digitales Marketing und Medieninnovation (W2)“** soll planmäßig zum 1.10.2018 besetzt werden.
* Die **Professur** **„Digitale Transformation (W2)“** soll planmäßig zum 1.10.2018 besetzt werden.

## 4.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Fakultät verfügt derzeit (Stand: 15.07.2018) über insgesamt 2,0 Schreibkraftstellen auf vier Personen aufgeteilt. An der Fakultät für Betriebswirtschaft gibt es zudem einen Ausbildungsoffizier, sowie eine Mitarbeiterstelle im IT-Bereich.

Im Rahmen der Drittmittelforschung von Prof. Dr. Rennhak und Prof‘in. Dr. Zowislo-Grünewald (vertreten durch Prof. Beitzinger) stehen derzeit Personalmittel für die Beschäftigung mehrerer wissenschaftlicher Projektmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeiter zur Verfügung.

In Bezug auf die Personal- und Sachausstattung profitierte die Fakultät - und damit das Studienangebot – in den vergangenen Jahren von den Berufungsmitteln der in den letzten Jahren neuberufenen Professuren. Diese sind inzwischen jedoch praktisch vollständig aufgebraucht.

## 4.4 Nachwuchsförderung

Die an der Fakultät tätigen wissenschaftlichen Hilfskräfte und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind meist Doktoranden und Doktorandinnen anderer Fakultäten bzw. Universitäten, es sind jedoch auch (weiter) kooperative Promotionen mit anderen Fakultäten der UniBw M geplant. Die Fakultät strebt eine Erhöhung der Anzahl an kooperativen Promotionen an.

Die wissenschaftlichen Hilfskräfte und MitarbeiterInnen werden in die angewandte Forschung und Entwicklung der Fakultät eingebunden und übernehmen unterstützende Aufgaben in der Lehre. Zum Be­such von didaktischen Weiterbildungen im Rahmen von Profilehre werden die wissenschaftlichen Hilfskräfte und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen freigestellt. Durch das Gewähren entsprechender Freiräume sowie die Förderung der Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen werden sie in ihren Promoti­onsvorhaben unterstützt.

## 4.5 Weiterbildungsmaßnahmen

Fachliche Weiterbildungsmaßnahmen der gesam­ten Fakultät, wie z.B. die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen und Tagungen, müssen ebenfalls aus dem regulären (völlig unzureichenden) Sachmittelhaushalt bestritten werden. Weiterbildung kann daher nicht systematisch, sondern nach Bedarf bzw. nach dem „first come first serve“-Prinzip erfolgen.

## 4.6 Ziele und geplante Maßnahmen im Bereich Personal

Tabelle 10: Ziele im Bereich Personal

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ziele im Bereich Personal** | **Maßnahmen/Voraussetzungen** | **Zeitrahmen** |
| Verstetigung der Lecturerstellen sowie der Medienlaborstellen | Verstetigung der Finanzierungszusagen durch die Hochschulleitung | *ab 2018* |
| Nachwuchsförderung durch Erhöhung der Anzahl von an der Fakultät betreuten Promotionen | Offenheit und Kooperationsbereitschaft seitens der universitären Fakultäten, z.B. WOW, SOWI, HUM, INF | *unbefristet* |

# 5 Ausstattung

## 5.1 Interne Mittelverteilung

Wie oben beschrieben, lässt die geringe Höhe der der Fakultät zur Verfügung stehenden Perso­nal- und Sachmittel nur eine opportunitätsgetriebene Verteilung zu.

## 5.2 Infrastruktur

Das Medienzentrum verfügt über eine hochmoderne technische Ausstattung, die der Ausbildung der Studierenden im Rahmen des B.A. *Management und Medien* und des M.A. *Management und Medien* zugutekommt. Zum wissenschaftlichen Leitungsteam gehört Prof.‘in Dr. Kretzschmar. Im Rahmen der Einführung des Studien­gangs *Management und Medien* wurde die bestehende Ausrüstung des Medienzentrums durch studiengangspezifische Anschaffungen erweitert. Diese wurden dem Medienzentrum „geschenkt“ und stehen allen Mitgliedern der *UniBw M* zur Verfügung. Die Ausstattung bedingt jedoch einen kontinuierlichen Pflege- und Erneuerungsaufwand, der über eine Verstetigung der Investivmittel abzufedern ist. Um den hohen medientechnischen Status quo der Newsroom-Ausstattung zu erhalten, sind jährliche Neu- und Ersatz- bzw. Instandhaltungsinvestitionen im Umfang von ca. 30.000 € notwendig.

Die IT- und technische Infrastruktur (z.B. Rechner etc.) ist noch auf dem aktuellen Stand und entspricht weitgehend dem Bedarf der Fakultät. Aber auch hier zeigen sich zunehmend Probleme durch ausbleibende Investiv- und Sachmittel.

Die räumliche Infrastruktur muss nach wie vor als problematisch bezeichnet werden. So er­schwert die Verteilung der Fakultät auf drei Standorte auf dem Campus (Geb. 36, Geb. 41, Geb. 42 und Geb. 161) den interdisziplinären Austausch, die kollegiale Zusammenarbeit und die gemeinsame Projektarbeit. Die der Fakultät für eine journalistische Lehrredaktion und die Medienproduktion im Rahmen der Lehre zur Verfügung gestellten Räume (der „Newsroom“) werden von der Fakultät intensiv genutzt. Die Fakultät ist bestrebt mit dem Raum 33-1313 einen eignen Raum für die Lehrredaktion der Professur „Digitaler Journalismus“ zu gewinnen (ggfs. im Tausch mit 36-1158), um diesen dauerhaft für die Zwecke der Lehre im Fach adäquat ausstatten zu können.

Im Zuge der Digitalstrategie der Fakultät wurden die Räume 161-0113 als „Maker Space“ und 161-0121 als „AR/VR-Lab“ definiert. Eine entsprechende Hard- und Softwareausstattung erfolgt über die Berufungsmittel der neu zu berufenden Kolleginnen und Kollegen bzw. den Investhaushalt der Fakultät.

## 5.3 Ziele für die Ausstattung und geplante Maßnahmen

Tabelle11: Ziele für die Ausstattung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ziele im Bereich Ausstattung** | **Maßnahmen/Voraussetzungen** | **Zeitrahmen** |
| **Anpassung der Höhe der Sach-haushaltsmittel an den gestiegenen Investitions- und Instandsetzungsdarf im Medienbereich** | Erhöhung um ca. 20 Tsd € p.a. | ab sofort |
| **Zusammenlegung der Institute für Unternehmensführung, Ökonomie und Recht, Organisations­kommunikation und Journalistik in einem geeigneten Gebäude in der Nähe des Medienzentrums** | Schaffung der räumlichen Voraussetzungen, Tausch von Räumen/Gebäuden | Nach Abschluss der prioritären Projekte auf dem Campus im Kontext von Cyber |
| **Schaffung Maker Space** | Ausstattung Raum 36-1158 über Berufungs- und Investmittel | ab sofort |
| **Schaffung AR/VR Lab** | Ausstattung Raum 161-0121 über Berufungs- und Investmittel | ab sofort |
| **Schaffung Lehrredaktion Digitaljournalismus** | Bereitstellung 33-1313 durch Infra; Ausstattung über Berufungs- und Investmittel | ab sofort |

# 6 Gleichstellung

Die Fakultät für Betriebswirtschaft legt großes Augenmerk auf die Gleichstellung und setzt diese in den Bereichen Chancengleichheit, Frauenförderung und Familienförderung um

## 6.1 Chancengleichheit

Die Fakultät setzt die Querschnittsaufgabe *Implementierung von Chancengleichheit* besonders bei der Besetzung von Professuren sowie der Auswahl und Einstellung von Mitarbeitenden um, da hier besonders nachhaltige Effekte erzielt werden können.

In etlichen Instituten bzw. für etliche Professuren der Fakultät besitzen Gender-Themen eine hohe Relevanz in Forschung und Lehre (z.B. Personalmanagement, Journalismus, Volkswirtschaftslehre), die sich z.B. in Forschungsprojekten und studentischen Abschlussarbeiten niederschlägt.

Für einen Teil der Professuren (insbesondere im Institut für Mathematik und Informatik) spielt die Geschlechterper­spektive in den Fachthemen eine geringere Rolle, wird jedoch in der Lehre berücksichtigt.

Von der Mehrzahl der Professuren wird im wissenschaftlichen Diskurs und in der Lehre auf die Ver­wendung einer geschlechtergerechten Sprache geachtet. Das gleiche gilt für den Schriftverkehr und die im Rahmen der Fakultätsselbstverwaltung erstellten Dokumente.

## 6.2 Frauenförderung

Die Fakultät für Betriebswirtschaft verzeichnet im Vergleich zu den anderen Fakultäten der UniBw M insgesamt einen sehr hohen Frauenanteil an den Professuren (insg. 25%; bei den im Studiengang Management und Medien tätigen Professuren 40%). Auch bei der Vergabe von Lehraufträgen berücksichtigt und fördert die Fakultät im Rahmen der Bestenauslese Wissenschaftlerin­nen. Dies gilt auch für die Besetzung von wissenschaftlichen Hilfskraftstellen sowie bei Einstellungen von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit Blick auf den Frauenanteil, den die Hochschulen für ange­wandte Wissenschaften bundesweit ausweisen, kann sich die Fakultät für Betriebswirtschaft der UniBw M sehen lassen.

Bei den ausstehenden Neuberufungen sind zwei von drei Erstplatzierten auf den Berufungslisten Frauen. In den Fakultätsrat wurden im Juli 2016 ein Viertel Professorin­nen gewählt. Die Fakultätsselbstverwaltung ist durch eine Prodekanin ebenfalls weiblich geprägt.

Unter den Studierenden des Bachelor-Studiengangs *Management und Medien* schwankt der Frauenanteil stark (Jahrgang 2012: 25% Frauen, Jahrgang 2013: 17% Frauen, Jahrgang 2014: 13% Frauen, Jahrgang 2015: 18%, Jahrgang 2016: 16% Frauen, Jahrgang 2017: 17% Frauen).

## 6.3 Familiengerechtigkeit

Durch eine familiengerechte Stundenplanung[[2]](#footnote-2) sowie das Kleingruppenkonzept, das einen flexibleren Besuch von Veranstaltungen ermöglicht - wird den Studentinnen und Studenten die Vereinbarkeit von Studium/Dienst und Familienleben erleichtert. Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeite­rinnen bzw. wissenschaftlichen Hilfskräften werden große Freiräume bei der Gestaltung der Arbeits­zeit sowie der Urlaubsplanung eingeräumt.

# 7 Weiterentwicklung der Fakultät

Um die zukünftige Weiterentwicklung der Fakultät strukturiert planen zu können, werden im Folgenden in Form eine SWOT-Analyse ihre Stärken, Schwächen sowie Möglichkeiten und Risiken analysiert. Zusätzlich werden die Handlungsbedarfe bis 2018 gesondert herausgestellt.

## 7.1 SWOT-Analyse

### Strengths

* insbesondere im Peer-Vergleich forschungs- bzw. drittmittelstarke Professoren/-innen
* breites Spektrum an Disziplinen/Professuren als Chance für interdisziplinäre, kreative Zusammenarbeit
* sehr gute technische Ausstattung, eigenes Medienlabor und Unterstützung durch das Medienzentrum
* eigene crossmediale Internetplattform (http://x-media-campus.unibw.de/)
* Kooperation mit anderen Fakultäten in Lehre und Forschung
* klare, innovative Studiengangstrukturen im Bachelor- und Master-Studiengang
* Impulse für die Fakultät durch die neu besetzten Professuren
* hoher Anteil an Professorinnen
* Etablierung einer jährlichen Fakultätstagung zur besseren internen und externen Sichtbarkeit der Fakultät und ihrer Mitglieder
* Schaffung eines weiteren sowohl für die Bundeswehr als auch für potenzielle Studierende attraktiven Studienangebots mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung: B.A./M.A. Human Resources Management

### Weaknesses

* Verteilung der Fakultät auf vier Standorte auf dem Campus erschwert die (interdisziplinäre) Verständigung, Zusammenarbeit und Projektarbeit
* Reguläre Sach- und Personalhaushaltsmittel entsprechen nicht mehr der inhaltlichen Neuausrichtung, der personellen Situation sowie dem Umfang der Drittmittelforschung der Fakultät
* Reguläre Investivmittel entsprechen nicht mehr der inhaltlichen Neuausrichtung, der personellen Situation sowie dem Umfang der Drittmittelforschung der Fakultät – die technische Infrastruktur droht zu veralten
* Singularität der Professuren / Fachgebiete erschwert disziplinäre Weiterentwicklung und gegenseitige Vertretung
* Studierenden und Lehrende machen von internationalen Austauschmöglichkeiten noch zu wenig Gebrauch

### Opportunities

* attraktiver interdisziplinärer Studiengang B.A./M.A. *Management und Medien –* Stärkung derAnschlussfähigkeit (z. B. Kooperation mit INF, RISK, CODE)
* Ausrichtung des Studiengangs und Standorts der *UniBw M* vorteilhaft für die Akquise von Drittmitteln
* singuläre Positionierung der Fakultät und des Studiengangs: einziger Medienstudiengang an beiden Universitäten der Bundeswehr, Alleinstellung des Studiengangs in Deutschland
* Die geplanten Neuberufungen „Digitales Marketing und Medieninnovation“, „Digitaler Journalismus“ und „Digitale Transformation“ ermöglichen die Erschließung eines neuen Forschungsschwerpunktes; es ergeben sich zudem interessante Anknüpfungspunkte in Richtung der Fakultät Informatik (z. B. gemeinsamer Studiengang ‚Medieninformatik‘)
* Medienstandort München: großes Interesse der Branche am Studiengang, gute Möglichkeiten für Forschungs- und Praxiskooperationen
* Vernetzung der Universität mit der Medienbranche durch den neuen Studiengang:
Imagegewinn für Universität und Träger
* gute Möglichkeiten zur Akquise ziviler Studierender

### Threats

* Studierendenpotenzial I: genereller Rückgang der Studierendenzahlen aufgrund demographischer Entwicklung und mangelnder Attraktivität der Arbeitgeberin Bundeswehr
* Studierendenpotenzial II: zu mildes oder ungeeignetes Auswahlverfahren im Karriere Center der Bundeswehr in Bezug auf die Studierfähigkeit, Aufnahme nicht ausreichend studierfähiger/-williger OffiziersbewerberInnen
* Gewinnung internationaler DozentInnen und internationale Besetzung von Professuren aufgrund organisatorischer Hürden (z.B. administrative Prozesse, Unterkunft) an der UniBw M derzeit nicht realisierbar

## 7.2 Handlungsbedarfe bis 2018

Bis zur nächsten Aktualisierung des Struktur- und Entwicklungsplans bestehen seitens der Fakultät BW folgende prioritären Handlungsbedarfe:

* Die von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz aus Bund und Ländern definierten Internationalisierungsziele (studienbezogener Auslandsaufenthalt von 50% aller Studierenden; studienbezogener Auslandsaufenthalt von einem Drittel aller Studierenden jeweils bis 2020) sollten für die BW-Studierenden bis 2024 erreicht werden.
* Der grundlegende Konstruktionsfehler im Medienbereich ist durch die Prolongation der Mittel für Lecturer und Laborkräfte zu heilen
* Die Problematik der Lehrbeauftragten im Fach Recht soll durch den Wegfall der Lehrveranstaltung „Arbeitsrecht“ wesentlich entschärft werden; für die Lehrveranstaltung „Wirtschaftsrecht“ soll mittelfristig eine Honorarprofessur bestellt werden; alternativ wird die Lehrveranstaltung bei Einführung des Studiengangs „Human Resource Management durch die hier zu verankernde Rechtsprofessur gelesen
* Die vakante Professur „Digitale Transformation“ ist wie geplant bis 1.10.2019 neu zu besetzen
* Die neu berufenen Professuren „Digitales Marketing und Medieninnovation“, „Digitaljournalismus“ und „Redaktionspraxis“ sind zu integrieren; die institutsübergreifende Kooperation in Forschung und Lehre ist zu intensivieren – insbesondere sollen sich die journalistischen Lehrinhalte verstärkt mit wirtschaftlichen Fragestellungen befassen; die zusätzlichen Kapazitäten und die Freisetzung der durch Berufungen, Reakkreditierung, Reform der SPO, etc. gebundenen bestehenden Ressourcen sollen die Fakultät bei Publikationen und der Einwerbung von Drittmitteln noch sichtbarer positionieren
* Mehr Offenheit und Kooperationsbereitschaft seitens der universitären Fakultäten soll die Realisierung kooperativer Promotionen fördern
* Die dramatische Situation bei Sachhaushaltsmitteln muss durch eine verstetigte Erhöhung nachhaltig behoben werden
* Die Investivmittel für Fakultät und Medienlabor müssen auf ein Niveau gebracht werden, das den aktuellen Stand der Technik sicherstellt
* Die mit den Fakultäten MB und ETTI in den Jahren 2016 und 2018 getroffenen Absprachen sollen der Fakultät den Zugriff auf den HAW-Senatssitz für die Jahre 2020-2024 gewährleisten
1. vor 2014 „Wirtschaft und Journalismus“ [↑](#footnote-ref-1)
2. Konzentration der Vorlesungszeiten auf möglichst vier Wochentage und auf Kernzeiten, d.h. Lehrveranstaltungen finden in der Regel nicht nach 18.15 statt. [↑](#footnote-ref-2)